

Zusammenfassung Workshop 2:

Thema: Aggression und Gewalt

- Zunahme von Aggression und Gewalt bei Jugendlichen ist deutlich erkennbar in Sprache und Aktivitäten.
- Aggression ist ein intensives Gefühl, das per se nicht schlecht ist. Es ist nur die Frage, wie sie gelebt wird.
 - Positiv gelebte Aggression: Sport, Einsatz für andere Menschen, ...
 - Negativ gelebte Aggression: nach innen gerichtet => Krankheit (Autoaggressionskrankheiten, Allergien, Hauterkrankungen, Essstörungen, ...) nach außen gerichtet => Gewalt in Tat (körperliche Attacken) oder Wort (Mobbing, ...)

- Ursachen für die Zunahme: eine Erklärung auf neuro-physiologischer Ebene:

Prinzip der Spiegelneurone: durch häufiges Beobachten von gewalttätigen Szenen (TV, Video, Computerspiele,) wird durch Vermehrung der Spiegelneurone die Handlungsbereitschaft zur Gewalttätigkeit erhöht (siehe Prof. Dr. Joachim Bauer; Freiburg)

Mangel an Eigen- und Sozialkompetenz

Eigenkompetenz: Selbstwertgefühl. Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse, Gefühle wahrnehmen und konstruktiver Umgang damit, zielorientiertes Handeln

Sozialkompetenz: Fähigkeit zur Empathie, wertschätzende Kommunikation, respektvolles Miteinander, Verantwortung für Andere.

- Erklärung von Eigen- und Sozialkompetenz im Sinne der Resonanzmethode mit Hilfe einer **Metapher**:

Jeder Mensch ist von Geburt an eine strahlende Sonne, die er im Laufe des Lebens hinter unsichtbaren Mauern versteckt um sich vor Verletzungen zu schützen. In diesen Mauern (Angst, Wut, Trauer, Verunsicherung,) sind Verträge, die wir mit uns geschlossen haben und uns ein Verhalten nach außen zeigen lassen, das nicht mehr unsere Sonne strahlen lässt. Gemäß dieser Metapher können wir sagen, dass Menschen, die innerlich stark sind und durch ihr Strahlen die Sonnen anderer aktivieren, sozial kompetent sind.

- Verhalten (Mauer) von Person (Sonne) trennen! Der Blick „hinter die Mauer“ schützt davor aggressives oder unangenehmes Verhalten als persönliche Verletzung zu empfinden.

Erkenntnisse aus der Diskussion:

- Negatives Verhalten muss sanktioniert werden; aber die Person als solche ist in Ordnung (Erkennen der inneren Sonne)
 - Klarer Schutzrahmen darf immer wieder getestet werden, muss aber stehen!
 - Im Lehrplan ist viel Spielraum den Lehrstoff auf kreative Weise umzusetzen, um Jugendlichen verlorengegangenen Sinn wieder finden zu lassen.
 - Auch in äußerst schwierigen Klassen ist Wertschätzung (Sehen der inneren Sonne) der beste Weg, Zugang zu den Jugendlichen zu bekommen und Hilfestellung für positives Verhalten geben zu können.
 - Nur authentische Botschaften kommen an.
 - Idealzustand wäre Eltern, Lehrer und Schüler zu schulen, um optimalen Erfolg zu erzielen. Aber je früher in den Kindern ein Samenkorn gelegt werden kann, was es heißt, die Sonne strahlen zu lassen und die Sonne der anderen zu sehen, um so eher kann in unserer Gesellschaft Sozialkompetenz zu neuer Blüte gelangen.
-
- **Film:** Praktische Anwendungen des Resonanztrainings in Schulklassen.